



[Sad girl](#) by [allspice1](#) is licensed under CC BY-ND 2.0

Selbstmordversuche von Kindern in Deutschland verdreifachen sich im Jahr des Lockdowns

- Josue Michels
- [11.01.2022](#)

Von Mitte März bis Ende Mai 2021 ist Deutschland zum zweiten Mal in einen Lockdown eingetreten. Ziel des Staates war es, die Überlastung der Krankenhäuser mit COVID-Patienten zu verhindern. Tragischerweise wurden weiterhin COVID-Patienten in Krankenhäuser eingeliefert, zusätzlich zu den vielen Kindern, die ihre eigenen Selbstmordversuche überlebten. Die Zahlen der vergangenen Jahre deuten darauf hin, dass Hunderte zusätzlicher Kinder aufgrund des Lockdowns einen Selbstmordversuch unternommen haben.

Jeder, der einmal einen Selbstmordversuch eines Kindes in einer Schule oder anderswo miterlebt hat, wird diesen Vorfall wahrscheinlich nie vergessen. Leider wird diese Krise von der Politik weitgehend übersehen oder ignoriert. Bis zu 500 Kinder und Jugendliche in Deutschland haben zwischen Mitte März und Ende Mai 2021 versucht, sich das Leben zu nehmen. Die Zahl der Suizidversuche ist wahrscheinlich noch höher, aber diese Fälle mussten auf der Intensivstation behandelt werden. Im Zeitraum von Mitte März bis Ende Mai der Jahre 2017 bis 2019 gab es jeweils nur ein Drittel der Fälle.

Als Deutschland in den Lockdown ging, schlugen Zeitungen wie *Bild* Alarm. Am 10. März 2021 schrieben sie: „Jedes 5. Kind, das sich meldet, hat Selbstmordgedanken.“ Die Autoren zitierten den Psychologiestudenten Bernd Janning, der sagte: „Uns schreiben täglich mehrfach Kinder, die verprügelt oder eingesperrt werden. Wir sehen: Bei allen nimmt die Belastung durch den Lockdown zu, die Nerven liegen blank. Jedes fünfte Kind, das sich meldet, hat Selbstmordgedanken und verletzt sich selbst. Viele Menschen empfinden während Corona nur Sinnlosigkeit – ich bin froh, dass ich helfen kann.“

Doch es kommt noch schlimmer für Deutschlands Jugendliche.

Deutsche Politiker fordern die Kinder auf, sich impfen zu lassen. Im Dezember 2021 sagte der Vorsitzende der Ständigen Impfkommission (STIKO) in Deutschland, Thomas Mertens, er würde seine Kinder nicht impfen lassen wollen. Dafür wurde er von verschiedenen Politikern heftig gerügt. Der Impfstoff ist jedoch gefährlich. Am 21. März stellten die Centers for Disease Control and Prevention (CDC) fest, dass bei 38.444 Menschen nach der Impfung ein "unerwünschtes Ereignis" auftrat – aber die Impfungen hörten nicht auf.

Auch in Deutschland gab es mehrere Fälle, in denen ein Impfstoff [der nicht für Kinder empfohlen war](#), geimpft wurde, oder in denen Kindern [eine Dosis für Erwachsene](#) verabreicht wurde.

Zu Beginn der Pandemie schrieb der geschäftsführende Redakteur der *Posaune* Stephen Flurry: „COVID-19 wird irgendwann zu Ende sein, aber was werden die langfristigen Auswirkungen der Gegenmaßnahmen sein, die zur Bekämpfung der Krankheit getroffen wurden?“ Die Kinder sind physiologisch und in einigen Fällen auch physisch geschädigt für den Rest ihres Lebens.

Unsere Regierungen haben rücksichtslos und ohne Angst vor Konsequenzen gehandelt. Es ist so, wie die Bibel in Prediger 8, 11 sagt: „Weil das Urteil über böses Tun nicht sogleich ergeht, wird das Herz der Menschen voll Begier, Böses zu tun.“

Lesen Sie Herrn Flurrys Artikel [„Das Heilmittel bringt uns um“](#), um Gottes Perspektive auf die jüngste Pandemie und das dadurch verursachte Leid zu erfahren. In seinem Artikel gibt Herr Flurry auch die Hoffnung, die wir alle so dringend hören und verstehen müssen.

Hören Sie sich auch meinen Podcast [„Sebastian Kurz ein ‚Global Strategist‘“](#) an.

Die Posaune Podcasts · Sebastian Kurz ein „Global Strategist“